

The background of the image is a photograph of a traditional wooden building, likely a farmhouse or a church, with a balcony and a cross on the roof. The building is set against a clear blue sky. The text is overlaid on the right side of the image.

*Das Leben ist  
ein Bauernhof*

*Komödie von  
Thomas Kronthaler*



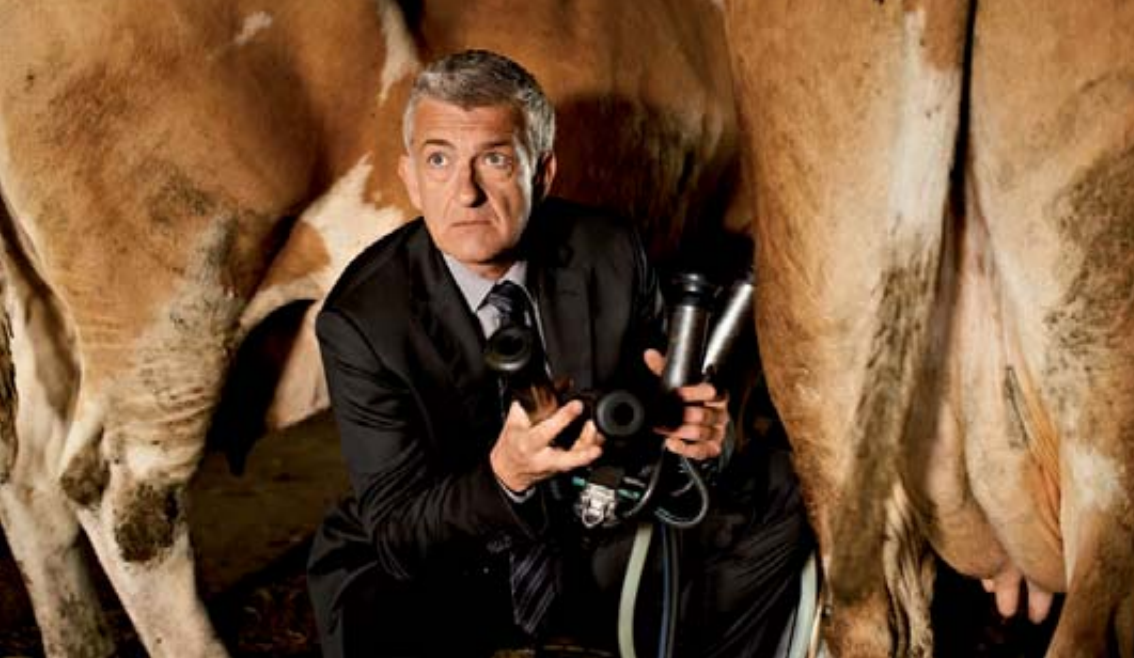
# *Das Leben ist ein Bauernhof*

Bernhard Stolz (Dominic Raacke) ist weit gekommen, ausgestattet mit den Accessoires, die ein erfolgreiches Leben zu brauchen scheint, einschließlich attraktiver Freundin, Segelboot und Luxusvilla. Sein Bruder Hannes (Heio von Stetten) folgt als Mönch dem Armutsgelübde und dem Zölibat. Dann kommt ein Anruf - die Schwester ist gestorben, hinterlässt ihrer noch nicht volljährigen Tochter Katharina (Katharina Leonore Goebel) den überschuldeten Bauernhof. Hier sind auch Bernhard und Hannes aufgewachsen. Nun heißt es, gegen allen Widerwillen und äußere wie innere Widerstände zurückzukehren, Verantwortung zu übernehmen, anzupacken. Aber auch, sich einigen unangenehmen Fragen zu stellen, zum Beispiel, ob man damals, als man hinauszog in die weite Welt oder ins abgeschiedene Kloster, nicht eigentlich davonlief vor der Liebe, die in Gestalt der schönen Tierärztin Johanna (Carin C. Tietze) schon damals wie auch heute wieder eine Versuchung ist.

# *Das Leben ist natürlich kein Bauernhof*

Und so postkartenidyllisch wie sich die bayerische Landschaft hier zeigt, wunderschön eingefangen von Kameramann Christof Oefelein, ist es natürlich auch nicht. Thomas Kronthaler zitiert das Heimatklischee, um die Begehrlichkeiten und Vermeidungsstrategien durch die Stalltür hindurch dem Praxistest zu unterziehen. Dabei erweisen sich die großen Jungs in Kutte und Anzug mit der Mistgabel in der Hand oft weniger lebensklug als ihr jugendlicher Schützling.

Die Idee zum Film stammt von Uli Aselmann und Frank Dommel. Drehbuch und Regie Thomas Kronthaler. Gedreht wurde im Oberbayerischen Antdorf – südlich des Starnberger Sees.





# Thomas Kronthaler

Mit seiner bissig bayerischen Groteske „Die Scheinheiligen“ gelang ihm ein fulminantes Kinodebut als Spielfilmregisseur. Mittlerweile hat er allein für die film gmbh fünf Filme gedreht und ist damit in der Münchner Firma eine Art „director in residence“: in seiner TV-Komödie „Plötzlich Opa“ kommt ein bayerischer Grantler unversehens zu einem Hamburger Enkel, mit unabsehbaren Folgen, „Der Sushi-Baron“ muss bis nach Tokio reisen, um daheim zu retten, was zu retten ist. In „Gletscherblut“ taucht Kronthaler tief ein ins Katastrophengenre, und in „Zimmer mit Tante“ bietet Jutta Speidel einer jungen Nichte Paroli – und umgekehrt. Für Nadia Hilker in der Rolle der Nichte war das die erste große Rolle, mit Katharina Leonore Goebel in „Das Leben ist ein Bauerndorf“ entdeckt Kronthaler wieder ein aufregendes Schauspielertalent.

Weitere Filme: Tango zu dritt, Die Lawine (beide 2007), Schreibe mir – Postkarten nach Copacabana (2009), Ellis neuer Mann (2012)



# *Katharina Leonore Goebel*

Eine junge Generation deutscher Filmemacher kommt aus der bayerischen Provinz, thematisiert das auch selbstbewusst in ihren Filmen und findet in der Filmhochschule in München eine erste künstlerische Heimat: mit dabei etwa Konstantin Ferstl, dessen Kinofilm „Trans Bavaria“ schon vor dem Kinostart hohe Wellen schlägt oder Boris Kunz mit dem sensiblen Melodram „Daniels Asche“ und seinem Abschlussfilm „Drei Stunden“. Diese Filme gestaltet Katharina Leonore Goebel (22) als Schauspielerin zu einem wesentlichen Teil mit – in „Daniels Asche“ in der Hauptrolle – und empfahl sich damit für das Casting von „Das Leben ist ein Bauernhof“. Es sprachen einige talentierte Schauspielerinnen vor – jedoch keine verband so überzeugend bayerisches Idiom mit schauspielerischer Klarheit, starker Persönlichkeit und natürlicher Ausstrahlung. Katharina L. Goebel kam über die Waldorfschule in Prien am Chiemsee zum Schauspiel, studiert mittlerweile im zweiten Jahr an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und hat beste Aussichten, den jungen bayerischen Film ganz vorne mitzugestalten.







*Wenn man Sie im Film spielen sieht, hat man nicht den Eindruck, dass Ihnen das Studium noch viel beibringen kann.*

Im Gegenteil. Bei den Dreharbeiten habe ich bisher eher intuitiv gearbeitet. Die Ausbildung bringt mir schauspielerisches Handwerk bei, was mir schon jetzt mehr Sicherheit beim Spielen gibt, vor allem aber auf der Bühne unverzichtbar ist.

*Wenn Sie sich ein Drehbuch wünschen könnten, wovon würde es handeln? Und was wäre es: Komödie, Tragödie, Drama?*

Ein Wunsch wäre, mich in eine Rolle hinein zu denken, die aus extremen Überzeugungen heraus handelt. Eine Figur, die mir zunächst fremd ist, reizt mich sehr. Nachdem ich bisher eher bei komödiantischen Filmen mitgewirkt habe, tendiere ich momentan zur Tragödie.

*Wie gefällt es Ihnen denn als Kind Bayerns in Rostock, so hoch im Norden?*

Ich liebe den Hafen und den Strand. Nur an den Dialekt muss ich mich immer noch gewöhnen.

*Was bedeutet für Sie Heimat?*

Heimat ist meine Familie, die Zeit auf dem Sofa meiner Freunde, Musik, mit der ich groß geworden bin, der Chiemsee, der Geruch von frisch gemähtem Gras...

*Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie Ihre Heimat besuchen?*

Seitdem ich weg bin, verdrücke ich tatsächlich eine Träne, wenn ich das erste Mal die Berge wieder sehe. Ansonsten auf ein Augustiner Bier mit Freunden und das Essen von meiner Mama.

# Dominic Raacke

Sein Berliner „Tatort“-Ermittler Till Ritter ist einer der letzten Fernseh-Machos, und überhaupt hat Raacke das Image des Machos gerne gepflegt: „Ich habe es so oft gesagt bekommen, dass ich mir eingebildet hatte, ich wäre einer.“ – Aber im Gegenteil ist Raacke eigentlich ein sehr sensibler (und umfassend) gebildeter Künstler (aus einer Künstlerfamilie), der seine Meinung sagt, wenn Verflachung droht. Nach der Schauspielausbildung in Amerika verband ihn vor allem mit Filmemacher Ralf Huettner eine künstlerisch fast symbiotische Zusammenarbeit. Er spielte in dessen Filmen Hauptrollen, schrieb mit ihm gemeinsam Drehbücher – auch für die viel beachteten Krimis „Die Musterknaben“ (produziert von Uli Aselmann). Den Ritterschlag zum „Tatort“-Kommissar nutzt er keineswegs als Ruhe-kissen, mischt sich Ideen gebend ein, kritisch, auch wieder als Drehbuchautor und spielt in beinahe mehr Filmen als vorher. Machos? – Sind eh‘ passé! In Raackes jüngsten Rollen steht der Mann seinen Mann an der Seite einer starken Frau.

Zuletzt gedreht u.a. Der Doc und die Hexe (Teil I-III, Vivian Naefe), Uns trennt das Leben (Alexander Dierbach), Wie angelt man sich seine Chefin (Sophie Allet-Coche), Mein Freund Albert (Jorgu Pappavassilio), Der fremde Gast (Marcus O. Rosenmüller). Weitere Infos: [www.studlar.de](http://www.studlar.de)





# Heio von Stetten

Kaum eine Fernsehwoche ohne Heio von Stetten - kaum ein Fernseh-Zuschauer, der ihn nicht kennt. Die Palette seiner Rollen ist groß. Er brilliert als nervenstarker Chef eines Kriseninterventionsteams, das sich mit Intelligenz und Empathie in die Psyche von Verbrechern hineindefiniert (Deadline), auch melodramatische und romantische Rollen liegen ihm. Aber geliebt wird er vor allem seines komödiantischen Talentes und Könnens wegen. Dabei schien ausgerechnet das Komödiantische dem eher schüchternen Familienmenschen von uraltem Adel keineswegs in die Wiege gelegt. Er hat es sich erarbeitet, zunächst auf der Bühne – Ruth Drexel entdeckte ihn für das Volkstheater in München, an der Münchener Schauburg spielte er für Kinder und Jugendliche - dann immer kontinuierlicher auch in Kino- und Fernsehfilmen, mittlerweile in über 70 Produktionen.

Zuletzt u.a. Sams im Glück (Peter Gersina), Rock it (Mike Marzuk), Countdown (Niko Zingelmann), Unter Verdacht – Das Blut der Erde (Andreas Herzog), Finn und der Weg zum Himmel (Steffen Weinert).  
Weitere Infos: [www.die-agenten.de](http://www.die-agenten.de)

# Carin C. Tietze

geboren im schneereichen Denver, Colorado USA, aufgewachsen im Voralpenland, die Eltern Skilehrer. So hätte sie auf Skiern Karriere machen können. Bildschirm, Leinwand, Bühne waren verlockender - so kann sie der Zuschauer auch im Sommer sehen. Sie studierte in New York Schauspiel all-round mit Gesang, Stimmbildung und Bühnenkampf, kam zurück nach Deutschland und spielte seither in zahlreichen Fernsehfilmen, Serien und Reihen, darunter: „SK Kölsch“, „Sperling“, „Der Bulle von Tölz“. Aktuell verdreht sie als Bäckerinhaberin Sabina Rattlinger „Hubert und Staller“ den Kopf in der gleichnamigen Voralpen-Krimireihe. Da ist die Skipiste nicht weit.

Zuletzt: Das Traumschiff – Singapur (Hans-Jürgen Tögel),  
Emilie Richards. Entscheidung des Herzens (John Delbridge),  
Unter Verdacht – Das Blut der Erde (Andreas Herzog),  
Für immer daheim (Thomas Nennstiel). Weitere Infos:  
[www.agentur-contract.de](http://www.agentur-contract.de)





## *In weiteren Rollen*

Carola - Florentine Lahme ([actorsconnection.de](http://actorsconnection.de)), Hübner - Stefan Murr ([heppeler.de](http://heppeler.de)), Alois Hirsegger - Heinz Josef Braun ([heppeler.de](http://heppeler.de)), Franz Hirsegger - Klaus Steinbacher ([cma-actors.de](http://cma-actors.de)), Pater Nikolaus - Roland Eugen Beiküfner (ZAV München, [kuenstlervermittlung.de](http://kuenstlervermittlung.de)), Gerichtsvollzieher - Wolfgang Haas (ZAV München, [kuenstlervermittlung.de](http://kuenstlervermittlung.de)), Friedhofsarbeiter - Johannes Demmel, Pfarrer - Peter Weiß ([notabene.de](http://notabene.de)), Postbote - Holger Kriechel, OP-Schwester - Bea Heinz, Amtsrichterin - Stephanie Kronthaler







# Stab

Produzent Uli Aselmann, Producerin Sophia Aldenhoven, Assistentin des Produzenten Stephanie Reitinger, Redaktion (ARD Degeto) Claudia Grässel, Herstellungsleitung Andreas Ch. Tönnessen, Produktionsleitung Barbara Josek, Produktionsassistentz Claudia Laux, Praktikant Ben Zerhau, Aufnahmeleitung Sebastian Neitsch, Set-Aufnahmeleitung Andreas Maier, Assistenz Set-AL Christian Birkner, Praktikant Ruben Böttinger, Produktionsfahrer Josef Reiser, Hisham Ben Ali, Filmgeschäftsführung Petra Lacoste Aleman, Hauptbuchhaltung Angelika Schramm, Drehbuch und Regie Thomas Kronthaler, Regieassistentz Ulrike Schürhoff, 2. Regieassistentz Lucie Hoefferer, Script/ Continuity Elisabeth Grawe, Kameramann Christof Oefelein, Kameraassistent Sebastian Grundt, Materialassistentin Birgit Breitbach, Standfotograf Marco Nagel, Oberbeleuter Christian Weischer, Beleuchter Martin Niklas, Tobias Dawid, Lichthilfe/Bühnenassistentz Katharina Ziegler, Kamerabühne Christian Weber, Praktikantin Marina Riemer, Tonmeister Uli Winkler, Tonassistentz Bertl Posch, Szenenbild Antonia Wagner, Szenenbildassistentz Kara Hutterer, Außenrequisite Tobias Zeislmeier, Innenrequisite Kersten Grossmann, Requisitenassistentz Barbara Sabel, Baubühne Christian Pappenberg, Kostümbild Petra Hanslbauer, Kostümbildassistentz Anna Heinzeller, Garderobe Donato Iglesias, Maskenbild Scharka Cechova, Franziska Röder, Stunts Holger Kriechel, SFX Franz Schmid, Cutterin Anke Berthold, Cutterassistentz Andschana Eschenbach, Sounddesign + Mischung Michael Stecher, Komponist Martin Unterberger, Pressebetreuung Silvia Schumacher

# die film gmbh

wurde 1997 von Uli Aselmann gegründet, Tochterfirmen sind a.pictures film & tv. production.gmbh in Hamburg und cut.it film- und postproduktions gmbh in Stuttgart. Andreas Ch. Tönnessen ist Mitgesellschafter der Firmengruppe. Seit 2010 ist die film gmbh zudem Hauptgesellschafter der auf Dokumentationen ausgerichteten Filmproduktion TANGRAM International GmbH.

Die Unternehmen haben inzwischen über 100 Produktionen realisiert, von denen viele für internationale und nationale Preise nominiert und in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet wurden. U.a. wurde bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises 2002 der Kinofilm Vaya con Dios mit dem „VGF-Preis für den besten Film eines Nachwuchskinoproduzenten 2001“ ausgezeichnet. Erfolgreiche Regiedebüts waren Stefan Betz' Grenzverkehr (2004) und Nuran D. Calis' Meine Mutter, mein Bruder und Ich! (2006). Winterreise (2005; Hans Steinbichler) wurde u.a. für den Deutschen Filmpreis 2007 nominiert und mit der Lola für den besten Darsteller (Josef Bierbichler) ausgezeichnet. Die Koproduktion autistic disco, wiederum von Steinbichler, war erfolgreich auf vielen internationalen Festivals vertreten. Genauso wie Die Perlmutterfarbe von Marcus H. Rosenmüller (2009). Das Blaue vom Himmel, Regie Hans Steinbichler, wurde 2011 mit dem Bayerischen Filmpreis für den besten Produzenten ausgezeichnet und Niki Reiser erhielt den Filmmusikpreis 2011 der Suisa Stiftung für die Filmmusik. Für den Film „Dreiviertelmond“ (Kinostart am 13. Oktober 2011) mit Elmar Wepper in der Hauptrolle erhielt Regisseur und Autor Christian Zübert im Januar 2012 den Bayerischen Filmpreis für das beste Drehbuch. Zudem wurde „Dreiviertelmond“ nominiert für den Deutschen Filmpreis 2012 in der Kategorie „Bester Film“.







# *die film gmbh*

## *Geschäftsführer:*

Uli Aselmann  
Zentnerstraße 42,  
80796 München  
Fon [089] 27 77 71-0  
Fax [089] 27 77 71-77  
info@diefilmgmbh.de  
www.diefilmgmbh.de

## *Redaktion*

die film gmbh

## *Gestaltung*

Kreider Design, München

## *Druck*

Götz Druck, München

## *Fotos*

Marco Nagel

© by die text edition/Nr. 46